

---

05.06.2015, 09:14 Uhr | zuletzt aktualisiert: vor 2 Stunden

---

## Universität in Koblenz ist Zentrum für Existenzgründer

**Koblenz. Die für ihr Engagement mehrfach ausgezeichnete Universität in Koblenz will ihr Profil als Hochschule für Existenzgründer weiter schärfen. Ein Instrument hierfür ist der sogenannte Transfertag, der Wissenschaft und Wirtschaft zusammenbringen soll. Die Großveranstaltung auf dem Metternicher Campus wird am Dienstag, 16. Juni, um 14 Uhr eröffnet und dauert etwa drei Stunden.**

*Von unserem Mitarbeiter Reinhard Kallenbach*

Im Mittelpunkt des Nachmittags wird unter anderem das noch junge Institute für Web Sciences and Technologies (WeSt) stehen. Das Institut, das - salopp gesagt - für die Erforschung des Internets steht, wird an diesem Tag auch im Wettbewerb "Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2015" prämiert. Nun gilt es, für den gleichnamigen Masterstudiengang zu werben, der am Fachbereich 4 (Informatik) angesiedelt ist. "Das Angebot ist im Ausland bekannter als im Inland", stellt Dr. Ulrich Wechselberger fest und verweist auf die hohe Anzahl von Interessenten aus Asien.

Jetzt sollen die Kapazitäten des neuen Angebots erweitert werden, das bislang 40 Studenten nutzen, geht es doch um eine zentrale Frage: die Kommunikationsprozesse im weltweiten Netz zu verstehen und zu analysieren. Daraus können nicht nur Unternehmen Nutzen ziehen, sondern auch gemeinnützige Einrichtungen und Parteien, die das Netz als Medium der Mitbestimmung einsetzen wollen. Leicht ist das Studium nicht: Die Analyse erfolgt mit mathematischen Methoden, die Struktur in die Datenflut bringen wollen.

Ist der Transfertag nur ein Tummelplatz für Naturwissenschaftler, Mathematiker und Informatiker? "Nein", antwortet Dr. Christoph Müller. Ziel ist es nämlich, die unterschiedlichsten Angebote der Universität vorzustellen. Der stellvertretende Geschäftsführer des Zentralen Instituts für Scientific Entrepreneurship & International Transfer nennt exemplarisch die Ausbildung von Pädagogen am Koblenzer Campus. Die sollen einerseits sensibilisiert werden, praxisnahe Wirtschaftsthemen in den Unterricht einzubringen, andererseits die Schüler bei der Wahl eines passenden Berufs begleiten.

Das Konzept der Universität Koblenz-Landau ist bislang aufgegangen. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Doppelhochschule im Exis-Wettbewerb des Bundeswirtschaftsministeriums ganz vorn landete und eine dreijährige Sonderförderung in Höhe von 1,7 Millionen Euro erhielt, die 2016 ausläuft. Auch setzte sich die Uni bei der Ausschreibung des Internetportals [gruendungskultur.de](http://gruendungskultur.de) durch. Dies alles ist kein Selbstzweck. Dr. Kornelia von der Beek verweist

auf viele Betriebsgründungen durch Uni-Absolventen hin, die zum Teil ihre Unternehmen und Angebote im benachbarten Technologiezentrum entwickeln. Die Geschäftsführerin des Gründungsbüros weist auf das anhaltende Interesse von Existenzgründern in spe hin. Allein in den vergangenen zehn Monaten hat es rund 160 Beratungen für Studenten und Absolventen gegeben.

Anmeldung per E-Mail an [transfer@uni-koblenz.de](mailto:transfer@uni-koblenz.de) oder unter [www.gruenderkultur.de](http://www.gruenderkultur.de)

0,0 (0 Stimmen) ★★★★★

---

Copyright © Rhein-Zeitung 2015. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe [Impressum](#).

### Facebook Kommentare

---

